

Maischbütte beschäftigte, etwa 20 Jahre alte Sohn des Eigenthümers, wie es scheint in Folge Ausgleitens, kopfüber in das siedend heiße Bier, aus welcher fürchterlicher Umarmung er zwar sofort, aber entsetzlich zugerichtet befreit werden konnte. Wie man hört, soll die Lage eine sehr bedenkliche sein.

In **Heisterkirch**, N. W. Waldsee, ist am 21. das Haus des Moiss Bulach abgebrannt. Zwei Pferde, 6 Kühe, 1 Schwein u. s. w. gingen mit Anderem dabei zu Grunde.

Bei **Lichtenfels** überschwemmte der Main alle Niederungen; auch bei Bayreuth ist das Maintal ein stundenlanger See.

Frankfurt, 23. Febr. Gestern bemerkte ein Schutzmännchen vor dem Café Thurm ein Bauernfuhrwerk, dessen Pferd abgetrieben und hinfällig war und unter dem Kummel auf der linken und rechten Brust zwei offene Wunden hatte, die bei jeder Bewegung des armen Thieres demselben unträgliche Schmerzen bereiten mußten. Der Thierquälerei, ein Kartoffelbauer aus Ebertshausen, wurde notirt. — Heute wurde auf der städtischen Waage ein nach Griesheim an Metzger Dauth verkauftes Schwein im Gewicht von 1100 Pfund gewogen. Dasselbe wurde auf dem Frauenhof in Bockenheim gemästet.

In der Ketz'schen Erzgießerei zu **Mürnberg**, welche mit dem Gusse der Figuren des Kriegs und des Friedens für das Niederwalddenkmal betraut worden ist, ist bereits die Figur des Krieges vollendet, ein Theil des „Friedens“ wurde in den letzten Tagen gegossen.

Berlin, 22. Febr. Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge erhielt General Skobelev den Befehl, sofort nach Petersburg zurückzukehren.

Berlin, 22. Febr. Es heißt, Fürst Bismarck habe in St. Petersburg Schritte gethan, um kundzugeben, daß man hier zwar die Reden Skobelevs an sich als werthlos erachte, dagegen die Stellung der russischen Regierung zu dem Vorgehen des Generals kennen möchte.

Berlin, 23. Febr. Gestern Abend haben 14 Socialisten die Ausweisung erhalten.

Berlin, 23. Febr. Unterrichtete bezweifeln, daß deutscherseits amtliche Reklamationen in Petersburg wegen Skobelevs stattgefunden haben. Man wollte Rußland die Initiative überlassen. Möglicherweise fanden vertrauliche Bemerkungen statt.

München, 21. Febr. In dem Gahner'schen Aquarium ist am 18. d. M. eine Brillenschlange entkommen.

München, 22. Febr. Die entkommene Brillenschlange ist trotz der fortgesetzten eifrigsten und genauesten Durchsuchung aller Räumlichkeiten des Aquariums noch nicht aufgefunden und das Etablissement deshalb noch immer geschlossen. Herr Gahner wird durch dieses Vorkommniß schwer geschädigt und in der Stadt allgemein bedauert.

München, 23. Febr. Der Landtag ist bis zum 31. März verlängert worden.

Wien, 23. Febr. Das Haus der Abgeordneten nahm mit 262 gegen 6 Stimmen das Gesetz über die Einführung der Ausnahmegerichte in Dalmatien an, nachdem der Justizminister die Vorlage begründet und Rapp erklärt hatte, die Linke werde, nach den vertraulichen Erklärungen, welche die Regierung gegeben, für die Vorlage stimmen.

Wien, 22. Febr. Katharina Steiner, die unschuldig wegen Mordes rerurtheilt wurde und 4 Jahre Kerkerhaft ausstand, wurde heute aus der Haft entlassen. Skobelev's Ankunft in Cetinje ist avisiert.

A u s l a n d.

Paris, 23. Febr. Das „Journal Officiel“ publicirt: Rouston ist zum Gesandten für Washington, Cambon, Präfect des Nord-Departements, zum Gesandten für Tunis ernannt.

Bremen, 22. Febr. Der Postdampfer General Werder, Capt. H. Christophers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 11. Februar von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr Morgens die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 94 Passagiere und volle Ladung.

Bremen, 21. Febr. Der Postdampfer Ohio, Capt.

G. Meyer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 1. Februar von Bremen abgegangen war, ist gestern Morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Petersburg, 22. Febr. Das „Pet. Journal“ sagt: Die Rede von Skobelev ist der Gegenstand zahlreicher Commentare geworden. Die ausländische Presse vergißt aber die bei der Thronbesteigung des Kaisers laut verkündeten Grundsätze, welche eine den Traditionen und historischen Freundschaften getreue Politik anzeigen, die wesentlich auf eine friedliche ökonomische, bürgerliche und sociale Entwicklung des Landes gerichtet ist. Eine solche, direct vom Souverän bei so feierlicher Gelegenheit ausgehende Erklärung gestattet keinen Zweifel über die russische Politik; sie bleibt daher eine klar ausgesprochene, wie sie dem höchsten Willen absolut entspricht.

St. Petersburg, 22. Febr. Die Meldung, daß General Skobelev durch kaiserliche Ordre hieher zurückberufen worden ist, wird bestätigt. — Skobelev wird eine Erklärung über sein Auftreten in Paris zu geben haben.

Livorno, 19. Febr. Hier wurde ein ganzes Revolutionscomité während seiner Sitzung verhaftet.

Konstantinopel, 22. Febr. Deutschland kündigte den Anner-Tarif zum Handelsvertrag mit der Türkei.

Konstantinopel, 20. Febr. Von dem Sultan wurden an 27 deutsche Würdenträger Orden verliehen, die Dekorationen werden unverzüglich nach Berlin übermittelt werden. Von den preussischen Ministern werden der Justizminister, der Finanzminister und der Kriegsminister den Großorden des Osmanie-Ordens erhalten. Gescher erhielt wegen seiner Verdienste um die Förderung der Eisenbahnangelegenheit den Osmanie-Orden 2. Klasse.

New-York, 12. Febr. In Folge anhaltenden Regens ist der Ohio und Mississippi über die Ufer getreten. Das Wasser bedeckt den Thalgrund stellenweise 15 Meilen über die Ufer hinaus.

Kleine Mittheilungen.

— Der Faschnachtsball im Berliner Schlosse verlief in glänzender Weise. Anwesend waren der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz mit der Kronprinzessin, Prinzess Friedrich Karl, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Prinz und Prinzess Hohenzollern. Die Botschafter waren sämmtlich erschienen; auch Graf Moltke war anwesend und wurde von der Kaiserin gleich bei ihrem Eintritt sehr freundlich begrüßt. Zum ersten Male war der Weiße Saal mit electricischem Licht beleuchtet, das von einer Oeffnung in der Mitte des Saales seinen Ausgang nahm.

— Schutz des Stalles gegen Ungeziefer. Auf den Gütern S. k. und k. Hoheit des Erzherzog Albrecht in Schlesien, Galizien und Ungarn hat man nach Löbe's „Fortschritt“ — die Erfahrung gemacht, daß es nur ein Mittel gibt, die Viehställe von Fliegen und Mücken frei zu halten, nämlich Schutz der Schwalben und Erleichterung und Unterstützung des Nestbaues derselben in den Ställen. Zur Erhaltung der Reinlichkeit des Futters wird unter jedem Schwalbennest ein Bretchen angebracht.

— Aus Chios wird uns eine neue Katastrophe signalisirt. Diesmal handelt es sich um ein furchtbares Feuer, das den größten Theil der in der Eile hergerichteten Baracken vernichtet hat. Die unglücklichen Insulaner, gegen welche sich alle Elemente verschworen zu haben scheinen, sind nun wieder obdachlos. Ueber dem einst so gesegneten Eiland waltet in der That ein böser Stern.

— Ein halbes Jahrhundert im Bette. In der Ortschaft Souain bei Chalons in Frankreich ist, wie dem „Gaulois“ von dort geschrieben wird, ein Greis, Namens Macquart, im Alter von 74 Jahren gestorben, von denen er sechsundfünfzig im Bette zugebracht hatte. Im Alter von 18 Jahren war derselbe durch einen wüthenden Stier schwer verletzt worden. Der ihm bei dieser Gelegenheit verursachte Schrecken hatte ihm ein Gehirnfieber zugezogen und den Verstand geraubt. Seit diesem Tage ist Macquart durch mehr als ein halbes Jahrhundert nicht im Stande gewesen, von

seinem Lager aufzusehen und hat die Sonne nur durch vergitterte Fenster seines Zimmers gesehen.

— Die gerichtliche Entscheidung in der Otrischen Millionenerbschaft. Das Landesgericht in Wien hat das Erbrecht der mütterlichen Seitenverwandten des verstorbenen Millionärs definitiv anerkannt und damit alle anderen Erbrechtsprätendenten von der reichen Verlassenschaft ausgeschlossen. Damit ist ausgesprochen, daß die Erbschaft nun nach Baden kommt.

— (Der Gesundheitszustand in der Schweiz) erregt, wie man uns mittheilt, ernste Besürchtungen. Es hat in diesem Winter so wenig geschneit und geregnet, daß fast ohne Ausnahme alle Seen und Flüsse einen nur sehr niedrigen Wasserstand aufweisen. Und gerade an diesen Zustand knüpfen sich die Besürchtungen. Die Ausdünstungen der so entstandenen zahlreichen jumpfartigen Lachen erregen die Besorgniß, daß zum Frühjahr epidemische Krankheiten ausbrechen werden. Vor Allem in Genf sieht man mit einigem Bangen in die Zukunft; vorläufig sinkt noch stetig das Niveau der Rhone und des Genfersees und schon jetzt machen sich gesundheitschädliche Ausdünstungen so stark bemerkbar, daß man bereits sanitäre Vorsichtsmaßregeln in Erwägung zieht.

— Ueber eine curiose telegraphische Sensationsklüge schreibt uns unser griechischer Berichterstatter: Vor einigen Tagen wurde in Wien ein Drahtbericht aufgegeben, demzufolge man in der Herzegowina den Cadaver des bekannten „Times“-Berichterstatters Stillmann mit abgeschnittenem Kopfe aufgefunden haben soll. Man denke sich das Erstaunen des hiesigen britischen Gesandten, als ihm diesbezüglich mehrere telegraphische Anfragen zugingen. Natürlich beeilte er sich, die Wiener Depesche dahin zu berichtigen, daß sich Herr Stillmann hier und im Vollbesitze seines Kopfes befindet.

Seuilleton.

Ein erlöschendes Volk.

(Fortsetzung und Schluß.)

Dieser Ort ist selbst für gebildete und von jedem Aberglauben freie Europäer schrecklich. Ein Reisender, welcher den Berg besucht hat, gibt folgende Schilderung davon.

„Wir blickten in den Krater,“ sagt er, „dessen fürchtbare Verwüstung sich nicht beschreiben läßt. Er hat eine ovale Form von ungefähr einer geographischen Meile Länge und einer halben Meile Breite. Seine Höhe über der Meeresfläche beträgt 2000 Meter. Im Innern erheben sich aus einem mit Felsstücken bestreuten Lavagrunde zwei schwarze Regel, umflossen von einem feurigen See, der sein kaltes Weis, die ebeneren Stellen des Lavagrundes, jeden Augenblick zu überströmen drohte. Am Rande des Schlundes hing eine faserige, flachartige Substanz, welche die Sträucher und Gebüsche wie Spinnweben umgab und nicht unpassender Weiße Pele's Haar genannt wurde, weil sie sich so nahe bei der Wohnung dieser schrecklichen Gottheit befand.“

So grauenhaft dieser Ort sein mag, so wagte dennoch im Jahre 1825, zur Zeit jener Bewegung, die bekehrte Frau eines Häuptlings im Eifer für ihren neuen Glauben dahin zu dringen, um den Drohungen der Priester zum Trost den Muth eines christlichen Weibes an den Tag zu legen. Sie stieg in das feurige Heiligthum der Gottheit, den Krater, hinab, ab von den heiligen Beeren; und warf sie in die glühende Lava. Und nachdem sie dann, umgeben von den Schrednissen dieses Ortes, laut zu Gott gebetet hatte, stieg sie wieder hinauf, um den oben versammelten staunenden Anhängern Pele's ihren Unglauben vorzuhalten und sie davon loszureißen.

Raum vierzig Jahre vor dieser religiösen Umwälzung war Capitän Cook in Hawaii angelangt und von den schlichten heidnischen Inselbewohnern als ein Gott, und zwar als ihr

eigener Gott Lono, dessen Erscheinen von Generation zu Generation verheißen worden war, begrüßt worden. Herolde kündigten seine Landung an und bahnten ihm einen Weg durch die ihn umdrängende Menge, welche den angeblichen Gott mit scheuen, ehrfurchtsvollen Blicken betrachtete und sich vor ihm niederwarf. Diesen Empfang lohnte der berühmte Seefahrer schlecht, denn er gestattete seiner Mannschaft Excesse jeder Art und fiel endlich als das Opfer einer nicht unverdienten Wiedervergeltung. Vancouver, welcher nach ihm die Insel besuchte, scheint ein viel einsichtsvollerer Mann gewesen zu sein, denn sein Gedächtniß wird noch jetzt von den Bewohnern in Ehren gehalten. Als Zeichen eines besonderen Vertrauens von Seiten des damaligen Königs zu ihm wurde ihm der von Speeren durchbohrte königliche Kriegsmantel anvertraut, um denselben als Geschenk an König Georg II. von England zu überbringen. Dieser Kriegsmantel galt für ein großes Kleinod und war auf eigenthümliche Weise verfertigt. In den gebirgigen Theilen der Inseln lebt nämlich ein Vogel, der unter jedem Flügel eine einzelne gelbe Feder von ungefähr $2\frac{1}{2}$ Centimeter Länge trägt. Er wird auf Leimruthen gefangen und die zwei kostbaren Federn werden ihm abgenommen. Aus solchen Federn allein war der Kriegsmantel des Königs Kamehameha angefertigt. Er hatte 12 dem. Länge und 34 dem. Weite, und der Zeitraum von neun Jahren war zu seiner Anfertigung erforderlich gewesen.

Der erwähnte Kamehameha war übrigens ein König, der in seiner beschränkten Sphäre so wohlthätig wirkte, daß er mit Recht verdiente, den besten Monarchen aller Zeiten an die Seite gestellt zu werden. Es war sein Stolz, sagen zu können, daß unter seiner Herrschaft kein Unthertjan jemals Unrecht erlitten habe. Als er starb, betrauerte ihn das ganze Land wie einen Vater. Sobald sein letzter Athem entflohen war, hielten die Häuptlinge bei seiner Leiche eine Berathung, und einer derselben machte in der Heftigkeit seines Schmerzes den Vorschlag, den Verstorbenen roh zu verzehren. Diese Art der Ehrenbezeugung wurde zwar verworfen, allein der Vorschlag zeigt, wie weit der Hof von Hawaji damals, im Jahre 1819, noch von jeder Kultur entfernt war.

Unter der folgenden Regierung machte jedoch die Civilisation rasche Fortschritte. Im Jahre 1828 besuchte der junge König Biholho — derselbe, unter dessen Mitwirkung die Aufhebung des Götzendienstes stattfand, — mit seiner Gemahlin England, was leider für beide die traurigsten Folgen hatte. Während ihres Aufenthaltes in London wurden sie von der dort herrschenden Blatternepidemie ergriffen und starben daselbst nach kurzer Krankheit, fern von der ihnen so threnen Heimath, wohin nur ihre Leichname zurückkehrten. Das ganze Völkchen der Sandwichsinseln ist brav, menschenfreundlich und körperlich schön gebildet. Nirgends besteht eine größere Sicherheit für Person und Eigenthum als dort, und Verbrechen sind fast unbekannt, mit alleiniger Ausnahme des Kindesmordes. Diese Unthat kommt leider häufig vor und hat ihren Grund in der Trägheit der Mütter, welche die Mühe scheuen, Kinder aufzuziehen, und namentlich darauf bedacht sind, ihre Reize zu erhalten.

Was aber die Theilnahme für dieses kindliche Volk besonders in Anspruch nimmt, ist der Umstand, daß es seinem gänzlichen Erlöschen entgegengeht. Wenn man die Zahl der Bewohner zu der Zeit, als Cook die Inseln entdeckte, auch noch so gering anschlägt, so hat sie sich seitdem, also in hundert Jahren, dennoch um zwei Drittheile vermindert, da gegenwärtig die Zahl derselben kaum noch 60,000 beträgt. Mitwirkend ist ohne Zweifel dabei, daß die Eingeborenen sehr zu Ausschweifungen geneigt sind, und daß die Europäer manches verderbliche Element bei ihnen eingeführt haben; allein auch ohne dies würde das Volk früher oder später diesem Schicksale nicht entgehen können. Die Erfahrung lehrt, daß die eingeborenen Bewohner aller polynesischen Inseln sich mehr und mehr vermindern, während der Europäer in jenen Klimaten gedeiht, aber namentlich schreitet die Entvölkerung der Sandwichsinseln mit großer Schnelligkeit fort. So betrübend der Gedanke ist, so geringer Zweifel kann doch darüber herrschen, daß dieses kindliche und für die Civilisation so empfängliche Volk nach wenigen Generationen von jenen schönen Inseln ganz verschwunden sein wird.

L. du Bois.

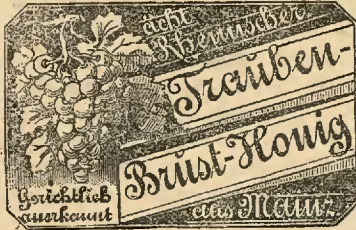
B e k a n n t m a c h u n g e n.

Auswanderer



nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die Rotterdammer Linie, als angenehmste und billigste, aufmerksam. **Passagepreis über Rotterdam Mk. 90. — ab Mannheim.**

Hch. Müller in Alldorf.



köstl., unübertr., wirksam., rein diätet.
Haus-, Genuss- & Heilmittel
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Brustschmerzen, Halsleiden, Asthma, Keuchhusten. Depöt in Welzheim bei H. Hohly.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch

Die Direction: **Dr. Schneider.**

A. Amtsgericht Welzheim.

In dem Konkurse über das Vermögen des **Friedrich Groß**, vormaligen Harmoniewirthe in Lorch, ist das Verfahren, da für die vorrechtslosen Gläubiger nichts übrig bleibt, in Anwendung des §. 190 der R.-O.

eingestellt

worden.

Den 22. Februar 1882.

Gerichtsschreiber **Mangold.**

Revier Murrhardt.

Reisig-Verkauf

am Dienstag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus dem Staatswald Rothenbühl, Abth. 3: das zu 220 buchenen und 1295 tannenen Wellen geschätzte Reisig.

Murrhardt, 22. Febr. 1882.

R. Revieramt.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Montag den 27. Februar aus Oberer u. Unterer Höfnerschlag u. Sommerrain zu 3500 Wellen geschätztes Laub- u. Nadelreisig.

Um 9 Uhr im Höfnerschlag.

Revier Gschwend.

Holzbeifuhr-Alford.

Am Montag den 27. ds. Mts., Vormittags 12 Uhr, wird die Beifuhr von 86 Nm. tannener Scheiter aus dem Staatswald Hagerwald 6 auf den Bahnhof Schorndorf veranordnet.

Zusammenkunft nach dem Schluß des Holzverkaufs im Revierhäus.

R. Revieramt.

Revier Welzheim.

Aleinnußholz-Verkauf

Mittwoch den 1. März, von Morgens 9 Uhr an in der Krone in Haubers-

bronn, aus Rüblander und Neuzenbühl: 6890 Fichtenstangen 3—11 Meter lang.

Revier Gschwend.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr, werden anschließend an den Stamm- und Brennholzverkauf im Revierhäus wegen Nichtbezahlung des Holzpreises zurückgefallene **Nadelholz-Stangen** wiederholt verkauft und zwar: aus den Staatswaldungen Rothenhaarmald 8, Hagenbühl 2, und Hagerwald 2. 3: 355 Stück **Derbstangen I.**, 1355 H. Cl. und 285 St. **Reisstangen II.** Cl.

Revier Lorch.

Stammholz- und Stangen-Verkauf

Dienstag den 7. März, von Mittags 12 Uhr an, im Lamm in Waldhausen aus Nemshalbe 9, 11 und 12: 624 Nadelholz-Stämme mit 93 Fm. I. Cl., 100 H. Cl., 84 III. Cl., 69 IV. Cl., 48 V. Cl. **Langholz:** 78 Fm. I. Cl., 51 H. Cl., 19 III. Cl. **Sägholz:** 110 Nadelholz-Stangen I.—III. Cl.

Auf Georgii hat ein

Logis

zu vermieten.

Schulz, Bäcker.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Heu-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag 50 Zentner gut eingebrachtes Wiesheu zu verkaufen.

Alt G. Lauer.

Chocolade, Thee, echte Walz-bonbons, Kornrosen-Bonbons, saure Bonbons für Kranke, sowie alle andere Sorten Bonbons, Osterhasen, Liqueure, Branntwein und feinst gereinigten Weingeist empfiehlt en gros und en detail billigt

S. Hohly.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.



Sehr dankbar bin ich für die Zusendung der in Richters Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: „Der Krankenfreund“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwerkranken noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind. So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Liebende dieses Schriftchen ohne Verzug bestellen, um so mehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenlos erfolgt.



Rudersberg.

Gutes Bier und Bierhese

bei

G. Klotz,
Bierbrauer.

Rehringsgeschuch.

Für mein Eisen-, Spezerei- und Farbwaaren Geschäft suche ich einen kräftigen, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling und sehe gefl. Anträgen entgegen.

Gaildorf.

Paul Wolff.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 23. Februar 1882.

20 Francen-Stück	16 18--22
ditto in 1/2	16 18--22
Englische Sovereigns	20 40--45
Russische Imperiales	16 71--76
Dufaten	9 55--60
al marco	9 58--63
Dollars in Gold	4 19--23